

LANTZ, Michel-Albert

Pseud: Albert Lance, Albert Mancel

geb. 29.3.1905 Luxemburg-Bonneweg

gest. 15.8.1948 Paris (F)



Berufs- bzw. Tätigkeitsfelder

Sänger, Kunstschlosser

Persönlichkeit (charakterisierende Zitate)

„Neben dieser so überaus erfolgreichen Theaterlaufbahn, glänzte unser Landsmann lange Jahre hindurch, auch als beliebter u. immer willkommener Konzertsolist. Nun hat ein blindwütiges Schicksal der brillanten Zukunft eines echten Künstlers ein jähes, allzufrühes Ende bereitet.“¹

„Mit brillantem Temperament, schauspielerischer Wucht und stimmlicher Kraft setzte er sich auch hier (am *Théâtre Royal de la Monnaie* in Brüssel) durch, so dass Mancel heute unbestritten in (zu) den ersten Kräften des Künstlerensembles der weltbekannten, hochangesehenen ‚Monnaie‘ zählt.“²

Lebensstationen

Luxemburg-Bonneweg, Luxemburg-Stadt, Verviers (B), Brüssel (B), Paris (F)

Biografie

Albert Lantz, Albert Mancel genannt, wurde am 29.3.1905 als jüngster Sohn des Eisenbahners Henri Lantz (1868-1935) in Bonneweg geboren.³ Seine Mutter war Catherine Knepper (1879-1942). Albert Lanz hatte drei Geschwister, die Zwillingenbrüder Emile und Josy und eine Schwester namens Marguerite.

Nach Absolvierung der Grundschule in Bonneweg begann Albert Lantz eine Lehre in der Kunstschlosserei Guillaume Haagen von Luxemburg-Limpertsberg. Nebenher wirkte der junge Albert Lantz bei mehreren Konzerten der besseren hauptstädtischen Gesangsvereine

¹ *Escher Tageblatt* vom 11.9.1948, S. 5.

² *Escher Tageblatt* vom 10.6.1936, S. 9.

³ Die folgenden biografischen Daten stammen, soweit nicht anders angegeben, aus Léon Blasens Artikel *Drei Luxemburger Opernsänger: Albert Lantz (Mancel), Venant Paucké, Victor Jaans*; in: *Luxemburger Wort* Jg. 138 (1985), Nr. 255 (7.11.1985), S. 5.

mit, wo schon damals sein schöner Bariton auffiel.⁴ Gustave Simon vom hauptstädtischen Konservatorium wurde auf den stimmbegabten und sensiblen Albert Lantz aufmerksam und riet ihm, sein Handwerk aufzugeben und sich ganz der Musik zu widmen. Daraufhin studierte Albert Lantz sechs Jahre intensiv Solfège und Gesang bei Gustav Simon. Im Jahre 1930 erhielt er in der ersten Abteilung einen 1. Preis mit der größten Auszeichnung.⁵

Im Jahre 1930, anlässlich des Besuchs des Direktors des *Grand Théâtre de Verviers*, hatten der Direktor des Konservatoriums Lucien Lambotte und Gustave Simon ohne Albert Lantz' Wissen ein Vorsingen für diesen organisiert. Albert Lantz wurde daraufhin sofort für eine gesamte Spielzeit am Theater in Verviers engagiert.

Unter dem Künstlernamen Albert Lance debütierte er im Stadttheater in Verviers mit einem « Premier Grand Prix », wo er viele Hauptrollen erfolgreich interpretierte, u. a. in den Opern: *Bajazzo*, *Carmen*, *La Traviata*, *Mireille* und *Cavalleria rusticana*.

Albert Lantz durfte 1932 dem Direktor des *Théâtre Royal de la Monnaie* in Brüssel vorsingen und wurde daraufhin auch dort sofort eingestellt. Um eine Verwechslung mit dem Tenor José Lens, ebenfalls an der *Monnaie* engagiert, zu vermeiden, erhielt Albert Lantz den Künstlernamen „Mancel“, den er bis zu seinem Tode beibehielt.

Im *Théâtre Royal de la Monnaie* war er Titularsänger für 26 Rollen. Besonders erfolgreich waren seine Auftritte in den Opern *Rigoletto*, *Aida*, *Die Afrikanerin*, *Die Perlenfischer*, *Hérodiade* von Jules Massenet und vor allem *Heinrich VIII* von Camille Saint-Saëns. Er wurde auch hier von der Presse (u. a. in *Le Soir* und *Le Peuple*) hoch gelobt.⁶ Neben seiner erfolgreichen Theaterlaufbahn trat der Luxemburger Albert Lantz auch als Konzertsolist auf.

In Luxemburger Zeitungen wurde 1934 berichtet, daß Albert Lantz an die Pariser Oper berufen wurde. Er hatte dort vorgesungen und ein Vertrag sollte abgeschlossen werden, doch auf Rat von Georges Dalman, dem renommierten Regisseur der *Monnaie*, blieb Albert Lantz in Brüssel.

Verheiratet war Albert Lantz mit Simone Piette, einer Rechtsanwältin aus Ixelles, sie hatten eine Tochter namens Francine.

Gegen Ende seines kurzen Lebens begann Albert Lantz jedoch unter stimmlichen Problemen zu leiden; auch eine längere Ruhepause brachte keine Lösung.

Albert Lantz starb im Alter von dreiundvierzig Jahren bei einem Verkehrsunfall am 15.8.1948 in Paris auf dem Boulevard Voltaire.⁷ Das Begräbnis fand in Paris im Familienkreise statt⁸; er wurde auf dem « Cimetière Pantin » in Paris begraben.

⁴ Vgl. *Escher Tageblatt* vom 11.9.1948, S. 5.

⁵ Vgl. *Escher Tageblatt* vom 11.7.1930, S. 3.

⁶ Vgl. *Escher Tageblatt* vom 11.9.1948, S. 5.

⁷ Anmerkung der Redaktion. Vgl. *Escher Tageblatt* vom 11.9.1948, S. 5.

⁸ Vgl. *Luxemburger Wort* vom 11.9.1948, S. 4.

Würdigung

Albert Mancel hat sich vor allem in Belgien als Sänger sehr verdient gemacht. Er genoss aber auch Beliebtheit in seinem Heimatland Luxemburg und hat in zahlreichen Konzerten viele Zuhörer mit seinem Gesang erfreut.

Rezeption (Konzertprogramme, Rezensionen, Zitate)

Albert Lantz trat unter seinem Künstlernamen Albert Mancel erfolgreich in Verviers und in Brüssel auf; d. h. auch in seinem Heimatland stand er gerne als Sänger auf der Bühne bzw. im Konzertsaal.

1933 erschien in der *Jonghémécht* Nr. 3 ein Artikel über den Sänger: « Nos artistes à l'étranger. – Notre compatriote Albert Lantz vient, sous son nom de théâtre Albert Mancel de triompher au Théâtre Royal de la Monnaie dans le rôle écrasant de *Rigoletto*. » Francis Bourguignon schrieb in der *Indépendance Belge*: « C'est le baryton luxembourgeois Mancel qui assumait le rôle principal. Rôle écrasant tant au point de vue local qu'à celui de la composition du personnage. M. Mancel s'en tira d'une façon qui lui fait honneur. La voix est puissante et de bonne qualité. Les scènes dramatiques furent réalisées avec énormément de relief. » Ein weiterer belgischer Musikkritiker lobte Albert Lantz' Auftritt in *Le Soir*: « Supérieurement chanté et joué, le rôle du bouffon a passé au premier plan grâce aux progrès considérables de M. Mancel. Ce baryton de grand opéra n'a jamais trouvé pareille occasion de faire valoir ses dons, et lorsqu'il nous montre son personnage tourmenté par l'inquiétude et forcé de descendre du sommet de la fantaisie licencieuse aux sombres extrémités de la fureur et de la vengeance, il nous impressionne vivement. »⁹



Albert Mancel in der Titelrolle des *Rigoletto* von Verdi

⁹ Léon Blasen, S. 5.

LANTZ, Albert

17.5.1934:

Esch/Alzette.

« Nos artistes en Belgique. La presse Bruxelloise est unanime à enregistrer le grand succès remporté vendredi dernier par notre concitoyen Mancel (Albert Lantz) lors de la reprise d'Hérodiade au Théâtre Royal de la Monnaie.

« Voix, merveilleusement étoffée, tour à tour moelleuse et retentissante, prononciation claire, expression dramatique et passionnée. Tout a contribué chez lui à rivaliser les divers aspects du roi de Judée inventé par les auteurs. » - « Le National ».

« L'on ne peut imaginer un Hérode plus magnifique que celui auquel M. Mancel fait don des richesses sonores d'un organe aussi généreux que richement timbré. » - « La Nation Belge ».

« Bref, dans cette œuvre comme dans les « Pêcheurs de Perles » où il s'est fait acclamer récemment sur la même scène, le baryton Mancel continue à faire honneur à la classe de chant du Conservatoire de Luxembourg où il a été formé. »¹⁰

In der *Jonghémecht*-Ausgabe von November-Dezember 1935 wurde eine weitere Darbietung Albert Lantz gelobt: „Am Montag, dem 14. Oktober 1935, fand in der Brüsseler *Monnaie* anlässlich der Zentnarfeier Camille Saint-Saëns' die erste einer Serie Aufführungen der Saint-Saëns'schen Oper *Heinrich VIII.* statt, in der die Titelrolle von dem Luxemburger Albert Lantz, der unter dem bekannten Künstlernamen ‚Mancel‘ seit Jahren in Belgien die schönsten Erfolge feiert, getragen wurde. Mancel, der einzige Luxemburger, dem es zur Zeit noch gegönnt ist, im Ausland die von immer wiederkehrenden Erfolgen getragene Künstlerlaufbahn emporzusteigen, hat auch in dieser Darbietung wieder sein großes Können bewiesen. Sein Erfolg war derart, daß wir Luxemburger auf unsern Landsmann stolz sein dürfen. Die Theaterkritiker der belgischen, vornehmlich der Brüsseler Presse, waren in ihren Referaten des Lobes voll.“¹¹

Albert Mancel war u. a. an folgenden Opernaufführungen an der Brüsseler *Monnaie* in Hauptrollen beteiligt: An *Paillasse* am 1.1.1937; an *Cavalleria rusticana*, am 18.12.1941; am 8.10.1942 ebenfalls an *Cavalleria rusticana*.

Aufführungen der beiden Opern *Paillasse* und *Cavalleria rusticana* sind belegt am: 15.1.1946, 21.1.1946, 17.2.1946, 17.3.1946, 25.3.1946, 2.4.1946 und am 29.5.1946.¹²

¹⁰ *Escher Tageblatt* vom 17.5.1934, S. 3.

¹¹ Léon Blasen, S. 5.

¹² Vgl.

<<http://carmen.demunt.be/pls/carmen/carmen.vertolkers?t=3&bid=98426&naam=Tonio+%28Taddeo%29&wid=98384&id=389901&sid=-1>> (10/2016).

10.6.1936:

„Rezital Albert Mancel in Bad-Mondorf.“

Albert Mancel hat als Sänger vor allem in Verviers und Brüssel an der *Monnaie* Karriere gemacht. „Die luxemburgische(n) Musik- und Gesang(s)freunde werden es darum gewiss mit herzlicher Freude begrüßen, dass Albert Mancel am nächsten Samstag-Abend, den 13. Juni, im Staatsbad Mondorf ein Rezital (Liederabend) veranstaltet und so wieder einmal direkten Kontakt haben wird mit seinen Landsleuten. Das von Albert Mancel gebotene Programm und seine stimmlich, echt künstlerische Begabung bürgen für einen glänzenden Abend.“¹³

Am 14.4.1937 fand Albert Lantz' einziger Operauftritt in Luxemburg am Stadttheater mit den „Tournées Victor Jaans“ statt. Auf dem Programm stand *Die Favoritin* von Gaetano Donizetti. In einer Luxemburger Zeitung erschien folgende Rezension: « Aussi bien l'intérêt de la représentation d'hier résidait-il beaucoup moins dans la pièce elle-même, que dans le fait qu'au programme figurait – pour la première fois à Luxembourg – notre compatriote Albert Lantz (Mancel) du Théâtre Royal de la Monnaie. Et c'est la présence d'Albert Lantz, entouré d'ailleurs d'acteurs de premier choix, qui donna à cette soirée toute sa valeur. Lantz, qui semblait au début quelque peu intimidé par la présence parmi les spectateurs de nombreux admirateurs et amis, se ressaisit rapidement et sut tirer de sa magnifique voix tous les effets imaginables. Il fut applaudi à différentes reprises avec une frénésie inaccoutumée chez nous. »¹⁴

5.9.1945:

« Grand Gala Musical Belge. Le 8, 9 et 10 septembre 1945 à Luxembourg-Ville et Esch-sur-Alzette. »

Am 8.9.1945 treten u. a. zwei Solisten auf: « La grande cantatrice au timbre de cristal, Madame Clara Clairbert, et notre valeureux compatriote Mr. Albert Mancel alias Albert Lantz de Bonnevoie trop bien réputé et connu ici pour refaire son éloge, les deux solistes du Théâtre Royal de la Monnaie de Bruxelles, prêteront gracieusement leurs précieux concours. Au programme figureront des chefs-d'oeuvres de la musique européenne. »¹⁵

Léon Blasen beschrieb weiterhin Albert Lantz' Auftritte in Luxemburg am 9.9.1945: „Am darauffolgenden Tag sang Albert Lantz nach dem 11-Uhr-Konzert der Militärkapelle (Leitung: Albert Thorn) auf dem Kiosk der Place d'Armes patriotische Lieder. Er wurde von der Militärmusik begleitet. Auch bei diesem Auftritt wollte der begeisterte Applaus, den die Luxemburger ihrem Nationalsänger entgegenbrachten, kein Ende nehmen. Am Abend desselben Tages gaben Clara Clairbert und Albert Mancel in einer

¹³ *Escher Tageblatt* vom 10.6.1936, S. 9. (kein genaues Programm des Konzertes in Bad Mondorf angegeben.)

¹⁴ Léon Blasen, S. 5.

¹⁵ *Escher Tageblatt* vom 5.9.1945, S. 1.

LANTZ, Albert

Direktübertragung im Studio von Radio Luxemburg ein Rezital von Opernarien. Sie wurden von René Mertzig am Klavier begleitet.¹⁶

Repertoire (des Sängers)

1. Bühnenwerke (Opern, Operetten, Ballette)

- Bizet, Georges: *Carmen* (Oper in 4 Akten; Libr.: Henri Meilhac u. Ludovic Havély, nach der gleichnamigen Novelle von Prosper Mérimée)
- Bizet, Georges: *Les Pêcheurs de perles* (Oper in 3 Akten; Libr.: Michel Carré u. Eugène Cormon), Rolle des Zurga
- Donizetti, Gaetano: *La Favorite* (Oper in 4 Akten; Libr.: Alphonse Royer, Eugène Scribe u. Gustave Vaëz), Rolle des Alfonso
- Gounod, Charles François: *Faust* (Oper in 5 Akten; Libr.: Jules Barbier u. Michel Carré, nach Goethes Faust I), Rolle des Valentin
- Gounod, Charles François: *Mireille* (Oper in 5 Akten; Libr.: Michel Carré)
- Leoncavallo, Ruggero: *Der Bajazzo* (Oper in 2 Akten; Libr.: Ruggero Leoncavallo; Originaltitel: *Pagliacci*; frz. Titel: *Paillasse*), Rolle des Tonio
- Mascagni, Pietro: *Cavalleria rusticana* (Oper in 1 Akt; Libr.: Giovanni Verga), Rolle des Alfio
- Massenet, Jules: *Hérodiade* (Oper in 4 Akten; Libr.: Paul Milliet u. Henri Grémont), Rolle des Herodes
- Meyerbeer, Giacomo: *Die Afrikanerin* (Oper in 5 Akten; Libr.: Eugène Scribe)
- Saint-Saëns, Camille: *Heinrich VIII* (Oper in 4 Akten; Libr.: Léonce Détroyat u. Armande Silvestre)
- Saint-Saëns, Camille: *Samson et Dalila* (Oper in 3 Akten; Libr.: Ferdinand Lemaire), Rolle des Hohepriesters
- Verdi, Giuseppe: *Aida* (Oper in 4 Akten; Libr.: Antonio Ghislanzoni), Rolle des Amonasro
- Verdi, Giuseppe: *Il trovatore* (Oper in 4 Akten; Libr.: Salvatore Cammarano, Leone Emmanuele Bardare), Rolle des Grafen Luna
- Verdi, Giuseppe: *La Traviata* (Oper in 3 Akten; Libr.: Francesco Maria Piave)
- Verdi, Giuseppe: *Rigoletto* (Oper in 3 Akten; Libr.: Francesco Maria Piave), Rolle des Rigoletto

Literatur

Blasen, Léon: *Drei Luxemburger Opersänger: Albert Lantz (Mancel), Venant Paucké, Victor Jaans*; in: *Luxemburger Wort* Jg. 138 (1985), Nr. 255 (7.11.1985), S. 5; Nr 261 (14.11.1985), S. 6; und Nr. 266 (20.11.1985), S. 5.

Links

<http://carmen.demunt.be/pls/carmen/carmen.vertolkers?t=3&bid=98426&naam=Tonio+%28Taddeo%29&wid=98384&id=389901&sid=-1> (10/2016)

¹⁶ Léon Blasen, S. 5.

Forschungsstand

Von Léon Blasen erscheint im *Luxemburger Wort* vom 7.11.1985 ein ausführlicher Beitrag zum Leben und der Sängerkarriere von Albert Lantz. Dieser Beitrag ist der erste der dreiteiligen Folge *Drei Luxemburger Opernsänger*; die beiden folgenden Artikel beschäftigen sich mit Venant Pauké und Victor Jaans.